

Tornescher Bahnhof: Staatssekretär weihet Unterstand für 90 Fahrräder ein

(Tornesch/jhf) Die Zeiten schiefer Fahrradbügel auf einer zugewucherten Wiese hinter der Schallschutzmauer am Tornescher Bahnhof sind vorbei. Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs eröffnete kürzlich neben dem Bahnsteig Richtung Elmshorn einen modernen Unterstand. Feierlich durchschnitten Bürgermeisterin Sabine Köhlert, Henry Stümer, Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses, Dagmar Sydow-Graen, Vorsitzende des Umweltausschusses, und Staatssekretär Rohlfs gemeinsam ein blaues Band. „Es sieht schon toll aus“, sagte Köhlert.

In dem seitlich offenen Gebäude gibt es 90 Stellplätze für Fahrräder und weitere zwei für Lastenfahräder oder Anhänger. Bewacht wird die Anlage nicht. Bürger können sie kostenlos nutzen. Sie fahren auf einem roten Weg hinein und außen herum auf grauer Pflasterung wieder hinaus. Das Projekt kostete 315.600 Euro. Davon übernahmen das Land rund 197.700 Euro und die Metropolregion Hamburg zirka 33.000 Euro. Das entspricht einer Förderquote von 75 Prozent.

„Die neue Fahrradabstellanlage verbessert das bestehende Angebot am Tornescher Bahnhof erheblich und ist ein weiterer, wichtiger Schritt zur Deckung des festgestellten Bedarfs von rund 900 Fahrradabstellplätzen“, sagte Köhlert. Der Unterstand wurde anhand eines Baukastensystems des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein (Nah.SH) errichtet.

„Durch einen Rahmenvertrag können alle Kommunen in Schleswig-Holstein die für ihren Standort passende Anlage bestellen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung. Bis Mitte des Jahres sollen in 34 schleswig-holsteinischen Kommunen Fahrradunter-



Das erste Fahrrad schob Umweltausschussvorsitzende Dagmar Sydow-Graen (Mitte) in die neue Bike-and-Ride-Anlage. Bürgermeisterin Sabine Köhlert und Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs hatten diese eröffnet.

Fotos: Frank



Auf dem gepflasterten Weg in die Abstellanlage hinein ist ein Herrenrad abgebildet. Man darf aber auch Damenräder mitbringen...



Auf dem Weg hinaus ist ein Damenrad abgebildet. Es dürfen aber auch Herrenräder wieder hinausgeschoben werden...

stände nach diesem Muster stehen. An dem westlichen Bahnsteig in Tornesch könnten aus Sicht der Stadtverwaltung drei Fahrradabstellanlagen errichtet werden: eine in Höhe des Lieferanteneingangs des Supermarkts, eine an Stelle der bisherigen Fahrradgarage und eine am nördlichen Ende des Bahnsteigs. Der Ersatz der alten

Wenn Autofahrer Unterstand für Fahrräder eröffnen

Wie reisen Menschen an, um eine Bike-and-Ride-Anlage einzuweihen? Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs fuhr zu diesem Anlass in der dunklen Staatskarosse mit Chauffeur vor. Da er von einer Pressesprecherin begleitet wurde, war der Wagen immerhin mit drei Personen besetzt und damit vernünftig ausgenutzt.

Die Presse und andere Beteiligte legte die Anfahrt ebenfalls überwiegend mit dem Auto zurück. Wiebke Preckwinkel vom Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (Nah.SH) kam immerhin mit dem Zug.

Fahrradgarage soll 870.000 Euro kosten. Tornesch muss 12,5 Prozent der Investition tragen, der Rest wird gefördert. Die Verwaltung empfiehlt, dort ein WC zu integrieren, das sich damit in etwa an derselben Stelle wie bisher befinden würde. Die

Allein die Umweltausschuss-Vorsitzende Dagmar Sydow-Graen war „mit'm Radl da“.

Nun muss den Besuchern zugute gehalten werden, dass die Einfahrt in den Fahrradunterstand anfangs mit einem blauen Band abgesperrt war, übrigens farblich und saisonal passend zu dem Gedicht „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern“ von Eduard Friedrich Mörike. Es blieb einem also gar nichts anderes übrig, als ohne Fahrrad anzureisen. Für künftige Pressekonferenzen an selber Stelle gilt die Ausrede allerdings nicht mehr. (jhf)

Entscheidung über den Bau der Anlagen soll die Politik vor den Beratungen über den Haushalt 2022 treffen. Das Rathaus soll bis dahin eine Übersicht der Kosten und der zu erwartenden Fördermittel vorlegen. Baubeginn könnte bereits im Juli 2022 sein.

HOWO-LESERBRIEF

Betr.: Verladestation auf Vormstegen

Ich möchte gern zum Thema „Verladestation“ Stellung nehmen: In der Elmshorner Berichterstattung ist in letzter Zeit immer wieder von Lokschruppen oder Verladestation berichtet worden, zuletzt Anfang März über die Forderungen der Grünen und der Arbeitsgruppe Augen auf Vormstegen nach einer Renovierung für mehr als 800 000 €.

Bei meinen Recherchen über die Kaltenweide bin ich im Herbst zufällig im Stadtarchiv darauf gestoßen, dass das in Rede stehende Gebäude weder als Lokschruppen noch als Verladestation gebaut wurde, sondern als Baustoffhandlung der Firma Joh. Meyn, die dort vor dem 1. Weltkrieg auch Baumaterialien aus Beton anfertigte und einen Gleisanschluss zur Hafenbahn hatte.

Die Benennung „Verladestation“ im Anschluss an die vorhergehende Bezeichnung „Lokschruppen“ suggeriert, dass das Gebäude eine Institution der Hafenbahn war. (Laut Internet gibt es eine Verladestation am Sylt Shuttle, am Güterbahnhof oder eine Verladestation Castor in Dannenberg. Das alles entspricht meinem Sprachverständnis.) Andere Firmen mit Gleisanschluss an die Hafenbahn hatten auch eine Rampe wie z.B. die Blöcker'sche Mühle; deshalb hätte man sie wohl nicht als Verladestation bezeichnet.

Ich besitze nicht genügend bauliche Fachkompetenz, um zu beurteilen, ob die in Rede stehenden Kosten (eventuell + Steigerung?)

Die in Leserbriefen geäußerten Ansichten müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Sinnwählende Kürzungen vorbehalten.

gerechtfertigt sind und verwehre mich dagegen, als Gegnerin des Projekts angesehen zu werden. Als Steuerzahlerin wäre ich bei einer so großen Summe von öffentlichen Geldern, die in Rede steht, schon gern von Anfang an über die reale Geschichte dieses Gebäudes informiert worden. Und nur da setzt meine Kritik an.

Leider muss ich Herrn Köpckes Behauptungen widersprechen: Herr Sauer Milch hat mich im Frühjahr 2018 angerufen und mich um eine Führung über Vormstegen gebeten, insbesondere unter Einbeziehung des „Lokschruppen“, von dessen Existenz ich nichts wusste. Den Termin nahm ich nicht an. Nach meiner Recherche über die Firma Meyn habe ich im Dezember 2020 die Herren Pitzer und Köpcke telefonisch auf den historischen Hintergrund des Gebäudes angesprochen. Beide Herren wussten davon nichts und ließen sich gern alles von mir erzählen.

Auf meiner Stadtführung „Krückau-Lebensader, Gefahr, Idylle“ zeige und erläutere ich den früheren Verlauf der Hafenbahn, die im ehemaligen Flussbett der „Alten Au“ errichtet wurde und bis heute zwischen Strauchreihen zu erkennen ist. Ich fände es erstrebenswert, wenn bei den kommenden Baumaßnahmen ein Teil dieser Originaltrasse für immer erhalten bliebe und mit Schild erläutert wird. Genau so zeige ich auch die noch existierenden Gleise auf dem Kölln-Gelände. Davon könnte man auf jeden Fall auch einen Teil unter Schutz stellen.

Ankatrin Holbach
Elmshorn

Stadtradeln in Tornesch

(Tornesch/jhf) Tornesch nimmt an der Aktion Stadtradeln von Montag, 17. Mai, bis Sonntag, 6. Juni, teil. Ziel ist, dass Bürger einer Kommune möglichst viele Kilometer mit dem

Rad fahren. Wer in Tornesch wohnt, arbeitet, einem Verein angehört oder eine Schule besucht, kann sich beteiligen. Anmeldung unter <https://www.stadtradeln.de/tornesch>.

A23: Tödlicher Unfall mit Motorrad

(Kreis Pinneberg/jhf) Bei einem Unfall auf der Autobahn 23 in Höhe Pinneberg-Nord ist am Dienstag eine Motorradfahrerin ums Leben gekommen. Laut Polizei fuhr die 58-jährige Quickbornerin um 18,56 Uhr mit ihrer Harley-Davidson auf den Beschleunigungstreifen der Anschlussstelle Pinneberg-Nord in Richtung Süden. Das Motorrad schnellte aus unklarer Ursache von der Rechtskurve der Zufahrt unmittelbar auf die linke Fahrspur der A23.

Dort prallte ein BMW von hinten auf die Harley. Die 58-Jährige stürzte und wurde lebensgefährlich verletzt. Nach einer Reanimation wurde sie in ein Hamburger Krankenhaus gebracht. Inzwischen ist sie verstorben. Der 48-jährige BMW-Fahrer aus Heide und seine Beifahrerin wurden leicht verletzt. Die Fahrbahn war bis 21.30 Uhr gesperrt.

IMPRESSUM

Holsteiner Wochenende

Herausgeber: Klaus Merse Verlag GmbH & Co. KG
25335 Elmshorn, Schulstraße 31

Zentrale: Telefon (0 41 21) 26 73-0
Telefax (0 41 21) 26 73 33

Vertrieb: Jens Berthge 26 73-11
Alexandra Bechly 26 73-27

Kleinanzeigenannahme: Telefon 26 73-10
Telefax 26 73-44

Verlagsleitung: Jörg Rieke Telefon 26 73-23

Anzeigenabteilung: Christine Schwertfeger 26 73-26
Anika König 26 73-12

E-Mail: anzeigen@holsteiner-allgemeine.de

Disposition: Antje Geister 26 73-28

Telefax (0 41 21) 26 73-44

Redaktion: Redaktionsleiter Rainer Strandmann (rs) 26 73-18
Jan-Hendrik Frank (jhf) 26 73-17
Tilman Holweg (th) 26 73-41

Eingesandtes Manuskript (em)

Geschäftsführer: Mathias Kordts (v.i.S.d.P.)

Druck: A. Beig Druckerei GmbH & Co. KG
Damm 9-19, 25421 Pinneberg

Es gilt derzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 35 vom 01.01.2021

Druckauflage: 58.000 Ex.

Kostenlose Verteilung durch eigenen Trägerstamm Artikel, Berichte, Beilagen usw., die namentlich oder durch Initialen gekennzeichnet sind, die nicht im Impressum stehen, erscheinen außer Verantwortung der Redaktion. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher und sonst. Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Übernahme, auch fotomechanisch, nur nach vorheriger Absprache und gegen Gebühr.

Regio Kliniken

Gemeinsam Gegenwart und Zukunft gestalten.

Ein Team, ein Ziel: Ihre Gesundheit.

sana.de/regiokliniken/zukunft



Petra
Mecklenburg-Braatz
Bereichsleitung
Kardiologie und
Privatstationen